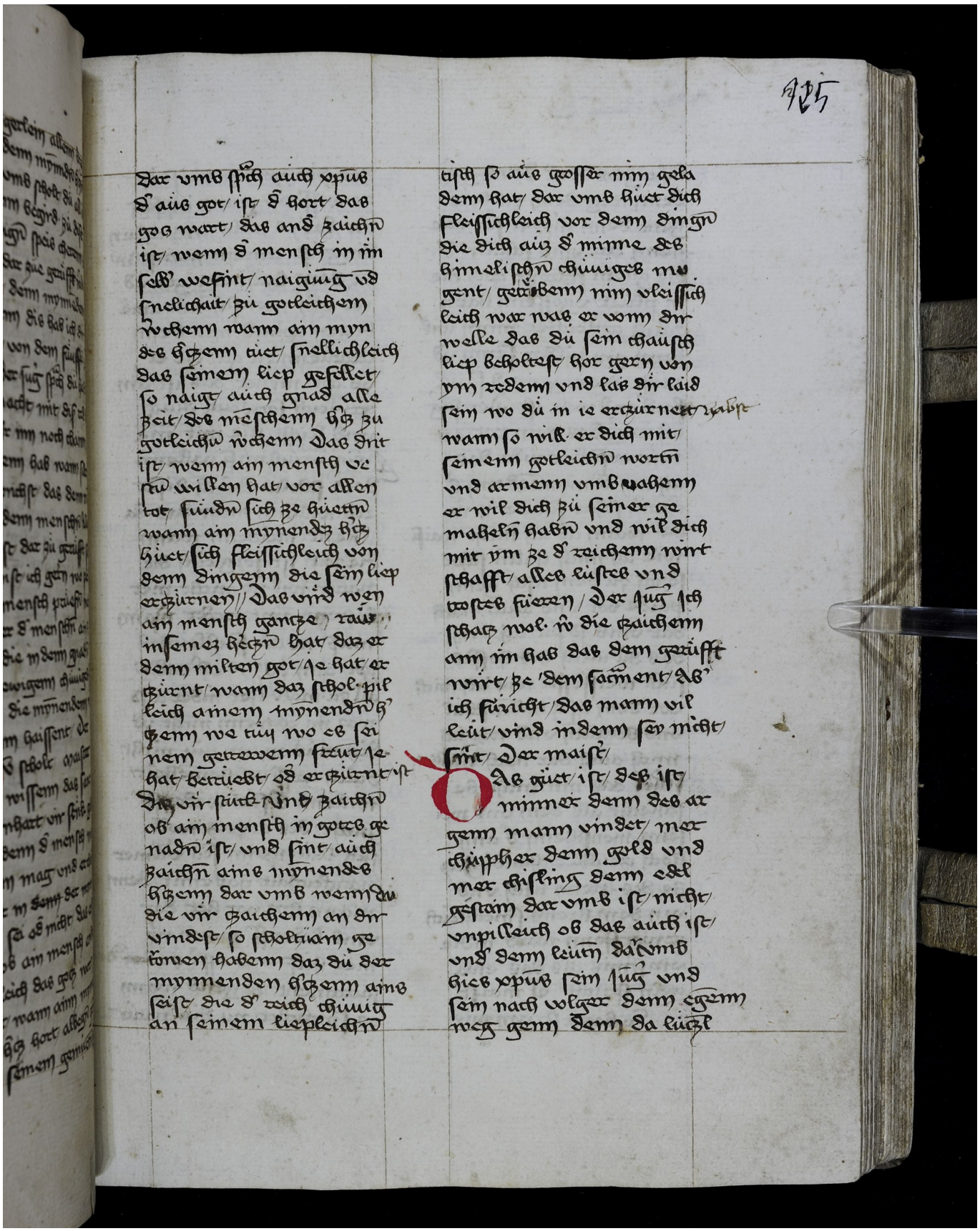
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



125

Der vmb sich auch xpus
d' aus got/ ist d' hort/ das
gos wart/ das ans zaichn
ist/ wenn d' mensch in im
selb' wesint/ naigung vd
snelichait/ zu gotleichem
wchem wann ain myn
des hczem tuet/ snellichleich
das seinem liep gefellet/
so naigt auch gnad alle
zeit/ des meschem hcz zu
gotleichn wchem Das drit
ist/ wenn ain mensch ve
rw wilken hat/ vor allen
tot/ sundn sich ze huetn
wann ain mynendz hcz
huet/ sich fleissichleich von
dem dingem die sein liep
erczirnen// Das vird wen
ain mensch gantze / raus
insemez hczn hat/ daz er
dem milten got/ se hat er
czirnt/ wann daz schol. pil
leich ainem mynendn h'
czem we tuy wo ob sei
nem getrewem freut/ se
hat betruebt/ ob erczirnt ist
Die vir stuck vnd zaichn
ob ain mensch in gotes ge
nadn ist/ vnd sint auch
zaichn ains mynendes
hczem dar vmb wenn du
die vir czaichem an dir
vindest/ so scholtu ain ge
wisen habem daz du der
mynenden hczem ains
seist die d' reich chunig
an seinem liepleichn
tisch so aus grosser min gela
dem hat/ dar vmb huet dich
fleissichleich vor dem dingn
die dich aiz d' minne des
himelischn chuniges mu
gent/ getrubem min vleissich
leich war was er vom dir
welle das du sein chaufch
liep beholtest/ hor gern von
vm tedem vnd las dir laid
sein wo du im ie erczirnet/ gabst
wann so wilk er dich mit
seinem gotleichn worten
vnd armem vmb gabem
er wil dich zu seiner ge
mahelen habn vnd wil dich
mit im ze d' reichem wirt
schafft/ alles lustes vnd
trostes fuerem/ der sunt sich
schatz wol. vn die czaichem
am im has das dem getrufft
wirt/ ze dem sacment/ ab'
ich furicht/ das mann vil
leut/ vind indem sey nicht/
sunt/ der maist/
Das guet ist/ des ist
minner dem des ar
gem mann vindet/ mer
chuppher dem gold vnd
mer chrisling dem edl
gestain dar vmb ist/ nicht/
unpilleich ob das auch ist/
vnd dem leuten dar vmb
hies xpus sein sunt vnd
sein nach volger dem egem
wegt gem dem da lutzl